

## Rondell bildet den Mittelpunkt

Der „neue“ Friedhof in Weingarten wird 100 Jahre alt

Weingarten (ml). In diesem Jahr wird der „neue“ Weingartener Friedhof 100 Jahre alt. Er wurde 1910 auf dem Turmberg angelegt, „nachdem der (alte) Friedhof am Lepfes schon mehrmals umgegraben war“, schreibt der Heimatchronist Pfarrer Albert Nikolaus. Das ursprüngliche Gelände umfasste eine Größe von 10 722 Quadratmeter. Die Gemeinde hat es von der Domänenverwaltung für den Preis von 4 074 Mark erworben.

Auffälligstes Merkmal ist ein in der Mitte angelegtes, mit einem mächtigen Kastanienbaum bestandenes Rondell, von dem aus kreuzförmig vier Wege abgehen. Rund um dieses Rondell herum befinden sich die Ehrengräber, in denen Menschen, die sich um Weingarten in besonderer Weise verdient gemacht haben, ihre letzte Ruhe gefunden haben. Das sind auf dem Weingartener Friedhof der Ortschronist Wilhelm Kelch, der Pfarrer und Heimatforscher Albert Nikolaus, Bürgermeister Ernst Vögele, der Arzt Wilhelm Wohnlich, Pfarrer Zachäus Baur, der Organisator des Winzerfestes Richard Felleisen, Bürgermeister Friedrich Gaß, Gemeinderat Paul Hamsch, Pfarrer Karl Scheel, Bürgermeister Wilhelm Koch, Friedrich Schrimp und BDM-Führerin Erna Meier, gestorben 1935.

Ein „einfaches Rabattengrab“ kostete damals 250 Reichsmark, 1942 betrug die Gebühr für ein „einfaches Wahlgrab“ 150 Reichsmark.

Die erste Beisetzung auf dem neu angelegten Areal war Katharina Breitenstein, gestorben am 21. August 1910, deren Grab heute noch erhalten ist. Wem ein solches Ehrengrab zuteil wird, entscheidet der Gemeinderat.

Ein schmiedeeisernes Tor, das kurz nach 1910 von dem Weingartener Schlosser Christian Keller angefertigt wurde, empfängt den Besucher, der den Fußweg vom Katzenbergweg kommend nimmt. Beim Eintritt in den Friedhof ist zu lesen „Trennung ist unser Los“, beim Verlassen: „Wiedersehen ist unsere Hoffnung“.

1949 wurde mit dem Bau der ersten Friedhofskapelle begonnen, berichten die Akten aus dem Gemeindearchiv, im Mai 1950 war die Inbetriebnahme. Es handelte sich um einen kleinen Raum westlich neben der heutigen Kapelle gelegen. Auf Antrag des evangelischen Pfarrers Karl Scheel erteilte der Gemeinderat 1963 dann die Genehmigung zum Bau einer größeren Friedhofskapelle mit einem Turm mit Kreuz und Glocke und einem Innenraum für 150 Sitzplätze. Planung und Bauleitung wurden dem Weingartener Architekten Willi Erkman übertragen. Das Glasgemälde an der Stirnseite des Gebäudes gestaltete der Weingartener Glasmaler Erwin Holler. Baubeginn war im Oktober 1964, im November 1966 berichteten die Badischen Neuesten Nachrichten, die Kapelle sei ihrer Bestimmung übergeben worden. Etwa in den 70er Jahren, erinnert sich der Ortshistoriker Robert Hill, wurde der

Ehrengräber  
vergibt der Gemeinderat



EIN RONDELL mit einem mächtigen Kastanienbaum in der Mitte ist das auffälligste Merkmal des „neuen“ Friedhofs in Weingarten, der in diesem Jahr 100 Jahre alt wird. Von diesem Platz gehen kreuzförmig vier Wege ab. Foto: Lothar

Weingartener Friedhof zum erstenmal erweitert.

Das geschah auf dem Gebiet rechts vom Steigweg von der Bruchsaler Straße kommend, wo sich auch das 2009 erstellte Kolumbarium befindet. Die zweite Erweiterung erfolgte im

südwestlichen Teil in den 90er Jahren. Momentan befinden sich auf dem Friedhof 920 belegte Grabstätten, das Gelände umfasst insgesamt 27 160 Quadratmeter, berichtet Friedhofsverwalterin Daniela Schöner. Für diesen Teil habe die Gemeinde Gelände aus Privatbe-

sitz zugekauft, das noch nicht ausgeschöpft sei. Verzeichnet wird eine steigende Nachfrage nach Feuerbestattungen. Binnen weniger Jahre war der dafür vorgesehene Platz belegt, so dass die Reihe in nördlicher Richtung fortgesetzt wird.

## Notwendige Bedarfsprognose

Rat gibt Gutachten zur Wirtschaftsstruktur in Auftrag

Walzbachtal (wai). Eine Wirtschaftsstrukturuntersuchung hat der Walzbachtaler Gemeinderat einstimmig in Auftrag gegeben. Sie ist die Fortschreibung eines Gutachtens, das bereits 2004 dem Gemeinderat vorgestellt worden war.

Bei der Diskussion des neuen Flächennutzungsplans habe sich herausgestellt, dass es für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen erforderlich sei, meinte Bürgermeister Karl-Heinz Burgey.

Das Ziel sei die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Walzbachtal. Aufgrund des letz-

ten Gutachtens sei die Erweiterung des Gewerbegebiets Grund erfolgt, die sich als sehr erfolgreich erwiesen habe. Walzbachtal brauche eine Bedarfsprognose, durch die man festlegen könne, wie viel Hektar künftige Gewerbegebiete umfassen müssen.

Auf Initiative der SPD wird das Gutachten sich nicht bis auf 2015 beschränken. Fraktionsvorsitzender Wolfgang Eberle legte Wert darauf, dass es einen längeren Zeitraum abdecken solle.

Karl-Heinz Burgey sicherte daraufhin eine Laufzeit bis 2020 zu.

## Wildkräuterwiese statt pflegeintensivem Rasen

Stutensee-Spöck (ml). Über die erste Sitzung des neu gebildeten Arbeitskreises „Grünpflege“ berichtete Ortsvorsteher Klaus Mayer im Ortschaftsrat. Dieser Arbeitskreis soll in allen Stadtteilen Möglichkeiten ausloten, den städtischen Bauhof zu entlasten und auf diese Weise Arbeitsstunden und Kosten zu sparen.

Ein erster Beschluss sei, in allen Stadtteilen – zunächst versuchsweise – kleinräumig Magerstandorte auszubilden. Anstatt des pflegeintensiven Zierrasens solle eine anspruchslose Wildkräuterwiese entstehen.

Dafür ist die Fläche zwischen der L 558 und der Spöcker Ortseinfahrt beim Hochhaus vorgesehen. Die Räte nahmen das Vorhaben einstimmig zur Kenntnis.

## Ein Hauch von Afrika liegt in der Luft

Linkenheim-Hochstetten (zil). Trommeln und Gesang – mehr brauchen die Musiker des gemischten Chors und der Chorgruppe „In'takt“ nicht. Auch damit bereiten sie sich auf ihr Konzert vor.

Die Gesangsgruppe steht unter der Leitung von Hans Vogt. Er hat auch einige Solisten unter seinen Fittichen. Die Trommeln werden von Norbert Fritz geleitet. Dabei setzt er auf Variation. Er verwendet drei Arten an Trommeln – Djembés, Congas und Bongos.

Im Kulturkalender der Gemeinde ist das Afrika-Konzert fest eingeplant. Schon jetzt empfindet das Ensemble „viel Freude am Singen“. Das Konzert findet am Sonntag, 16. Mai, um 18 Uhr im Bürgerhaus in Linkenheim statt.

## Harmonika-Spielring mit guter Jahresbilanz

Eggenstein-Leopoldshafen (vm). Die Jahreshauptversammlung des Harmonika-Spielrings Leopoldshafen lief sehr ruhig und harmonisch ab.

Die Vorstände eröffneten die Versammlung mit einem Überblick über das vergangene Jahr 2009. Berichtet wurde unter anderem von einigen Auftritten der Orchester und von Arbeitsinsätzen, auch wenn das Großereignis Hafenfest wegen Überflutung des Platzes kurzfristig abgesagt werden musste.

Auch Jugendleitung und Kassierer konnten aus dem vergangenen Jahr Positives berichten. Eine steuerrechtlich notwendige Satzungsanpassung beschloss die Versammlung einstimmig.



## Die Champagnerwette

Die \*Geld-zurück-Garantie: Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Dazu bekommen Sie eine Flasche Champagner gratis. **Brille: Fielmann.**

## Donnerstag, 22. April eröffnet **Fielmann** seine neue Niederlassung in Bruchsal, Kaiserstraße 50.

Einladung: Kommen Sie am 22. April zum großen Eröffnungsfest zu Fielmann in Bruchsal. In unserem neuen Fachgeschäft zeigen wir mehr als 2.000 Brillen. Große Marken und internationale Couturiers. Alles zum garantiert günstigen Preis. Denn Fielmann gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie\*. Fielmann macht kleine Preise in Bruchsal, zum Beispiel:

### Brillenchic zum Nulltarif

mit der Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMerkur für € 10,- Prämie im Jahr. Einstärkenbrille aus der Nulltarif-Collection sofort. Alle zwei Jahre eine neue. Jederzeit Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung.

€ 0<sup>00</sup>

### Gleitsichtbrille zum Nulltarif

mit der Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMerkur für € 50,- Prämie im Jahr. Gleitsichtbrille aus der Nulltarif-Collection sofort. Alle zwei Jahre eine neue. Jederzeit Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung.

€ 0<sup>00</sup>

### Kinderbrille zum Nulltarif

(bis 18 Jahre). Sie zahlen nicht für die Fassung, nicht für die Gläser. Rezept oder Versicherungskarte genügt. Fassung aus der Nulltarif-Collection, mit Gläsern von Zeiss.

€ 0<sup>00</sup>

### Sehtest zum Nulltarif

mit modernster Technologie, jederzeit sofort.

€ 0<sup>00</sup>

### Eintages-Contactlinsen

Markenlinsen, hoher Tragekomfort, Monatsbedarf (2x 30 Stück).

€ 19<sup>00</sup>

Kommen Sie zum großen Eröffnungsfest am Donnerstag, 22. April, in Bruchsal, Kaiserstraße 50.

**Brille: Fielmann.**